

Rheinhessen-Legenden: 1. Die Oppenheimer Rose

(placed im November 2011 durch die Metzjers)

Stadt:	55276 Oppenheim / Rheinhessen (MZ)
Startpunkt:	einer der Supermarkt-Parkplätze am Sant-Ambrogio-Ring
Koordinaten:	N 49° 50' 43'' O 8° 21' 10''
Empfohlene Landkarte:	keine erforderlich
Ausrüstung:	Schreibzeug, Kompass, Stempel, Stempelkissen, Logbuch
Schwierigkeit:	(** __ __)
Gelände:	60% asphaltierte Gehwege 30% befestigte Feldwege 10 % unbefestigte Feldwege mit Querfeldein-Passagen teils bergauf
Länge:	ca. 2 ½ Stunden (ohne zwischenzeitliche Einkehr und Besichtigungen)
Einkehrmöglichkeiten:	Hinweise darauf befinden sich im Clue während des Streckenverlaufs

! Wichtiger Hinweis !

Da es auch Rätsel auf dem Gelände der Katharinenkirche zu lösen gilt, ist es erforderlich, diese Letterboxing-Tour innerhalb deren Öffnungszeiten einzuplanen. Die Katharinenkirche ist geöffnet ...

... in den Monaten April bis Oktober täglich von 8.00 bis 18.00 Uhr

... in den Monaten November bis März täglich von 9.00 Uhr bis 17.00 Uhr

Ohne Führung ist der Eintritt frei.

Die Stadt Oppenheim

Oppenheim ist eine Stadt am Rhein zwischen Mainz und Worms. Erstmals urkundlich erwähnt 765, erhielt es 1008 Marktrechte und wurde 1225 von Kaiser Friedrich II. zur Reichsstadt ernannt. Bereits kurz danach wurde mit dem Bau der Katharinenkirche begonnen. Auch die in großen Teilen erhaltene Stadtmauer stammt aus dieser Zeit. Allerdings wurde Oppenheim bereits ab dem 14. Jahrhundert mehrfach verpfändet und verlor dadurch seine Stadtrechte wieder. 1621 kam es – vermutlich durch einen Meteoriteneinschlag – zu einem Großbrand, bei dem weite Teile des Stadtkerns zerstört wurden. Auch die „Reichsburg Oppenheim“ wurde bei diesem Brand zerstört und wurde in den folgenden Jahrhunderten als Steinbruch genutzt. Der heutige Name „Burg Landskron“ wurde der Ruine erst nach dem Dreißigjährigen Krieg gegeben.

Beeindruckend sind außerdem die zahllosen unterirdischen Gänge, die sich unter der Altstadt befinden. Das sog. Kellerlabyrinth besteht aus einem vermutlich bis zu 40 km langen Gangsystem, das sich zum Teil über 5 Ebenen erstreckt. Die Anlage diente hauptsächlich zum Lagern von Waren im Mittelalter, da sich Oppenheim an der Kreuzung mehrerer wichtiger Handelsrouten befand, bot aber auch Schutz zu Kriegszeiten. In den 80er Jahren des letzten Jahrhunderts wurden die zwischenzeitlich in Vergessenheit geratenen Gänge wiederentdeckt, in Teilen saniert und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

CLUE:

Parke Dein Letterboxmobil und suche die Wormser Straße. Vorsicht am Kreisel! Folge der Wormser Straße Richtung Stadtmitte. Nach wenigen Metern entdeckst Du auf der rechten Seite ein kleines Häuschen. Wie viele Fahnenmasten stehen auf dem Gelände? Notiere Dir die Anzahl als

A= _ _

In welchem Jahrhundert wurde das Gutleuthaus erbaut? Notiere Dir die Lösung als

B= _ _ _

Wann wurde es spätestens zerstört? Notiere Dir die Jahreszahl als

C= _ _ _ _ _

Folge weiter der Wormser Straße. Linker Hand befindet sich ein außergewöhnliches Gartenhaus. Welche Hausnummer hat es? Notiere sie Dir als

D= _ _ _

Gehe weiter in Deine bisherige Richtung, bis sich kurz darauf die Vorfahrt ändert. Suche den Stadtplan von Oppenheim und notiere Dir die Ziffern folgender Orte:

Ort	Ziffer
Geschlechterbrunnen	
Ruine Landskron	
Gautor	

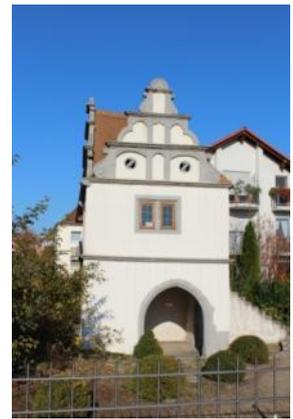
Setze Deinen Weg der Wormser Straße folgend fort. Linker Hand befindet sich das **Deutsche Weinbaumuseum**. Es lädt ein zu einer spannenden, abwechslungsreichen und unterhaltsamen Entdeckungsreise in die mehr als 2000jährige Geschichte des Weinbaus in Deutschland. Weininteressierte können sich zwischen dem 1.4. und 31.10. jedes Jahres die Ausstellung ansehen (**Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag von 14 – 17 Uhr sowie Samstag, Sonntag und Feiertag von 10 – 17 Uhr**); alle anderen bewundern lediglich die aufwändig gestaltete Eingangstür und notieren sich die geschnitzte Jahreszahl als

E= _ _ _ _ _

Weiter geht es auf Deinem bisherigen Weg bis zu einem ägyptisch anmutenden Brunnen. Stelle Dich mit dem Rücken zu ihm. Stammt die Eingangstür des Deutschen Weinbaumuseums aus dem ...

- ... 18. Jahrhundert, so gehe nun nach links
- ... 19. Jahrhundert, so gehe nun nach rechts
- ... 20. Jahrhundert, so gehe nun geradeaus

Biege am nächsten „Kreisel“ rechts ab.



Die Rathofkapelle

Die historische Rathofkapelle ist Zeugnis der Ansiedlung von Zisterziensermönchen des Klosters Eberbach in Oppenheim, nachdem Oppenheim durch Kaiser Friedrich II im Jahre 1225 die Stadtrechte verliehen bekam. Sie wurde vermutlich außerdem im Laufe der Jahre als Synagoge genutzt, da sie ihren Standort im ehemaligen jüdischen Viertel Oppenheims hat. Heute dient die Rathofkapelle als Weinstube (Weingut Dr. Dahlem).

Wie viele Türme zählst Du im Wappen der Rathofkapelle? Notiere die Anzahl als

F= _

Welche Jahreszahl erblickst Du im Wappen der Rathofkapelle? Bilde die Quersumme und notiere Dir diese als

G= _ _

Passiere den nächsten „Kreisel“.

Notiere Dir die in Worten ausgeschriebene Zahl, die Du der Gedenktafel an die ehemaligen jüdischen Mitbürgerinnen und Mitbürger Oppenheims entnehmen kannst als Ziffer

H= _ _ _

Zwei weiß-rote Gefährten schräg gegenüber der Gedenktafel zeigen Dir Deinen weiteren Weg. Am Ende der Gasse setze Deinen Weg in nördliche Richtung fort.

Rechter Hand kannst Du alsbald die katholische **St. Bartholomäuskirche** bewundern. Dein Weg führt Dich an der Kirchenmauer entlang, bis die Gasse schließlich den beeindruckenden Blick auf das Wahrzeichen von Oppenheim, die evangelische **Katharinenkirche**, freigibt.

Hungrige und durstige Zeitgenossen finden hier - rund um den **Oppenheimer Marktplatz** - sicher etwas nach ihrem Geschmack. Viele **Cafés, Weinstuben und Restaurants** laden jetzt oder später zum Verweilen ein.

Schau Dich auf dem Marktplatz etwas um und notiere Dir, welche Tierart (Einzahl) - berühmt für ihre Wanderungen im Frühjahr - hier gerade dabei ist, das Rathaus zu erklimmen:

_ _ _ _ _

Bei dieser Gelegenheit zähle auch noch die Anzahl der Klappfensterläden des Rathauses auf der von zwei Adlern bekrönten Stirnseite als

I= _ _

Begib Dich nun hinauf zur Katharinenkirche und betrete das Areal durch das Portal aus dem Jahre 1970.



Die Katharinenkirche

Mit dem Bau des Wahrzeichens der Stadt wurde wahrscheinlich nach der Stadterhebung 1225 begonnen. Sie vereinigt in sich Stilelemente der spätromanischen und gotischen Bauepoche und gilt als bedeutendster Kirchenbau der Gotik am Rhein zwischen Straßburg und Köln.

Die Katharinenkirche ist vor allem wegen ihrer Fenster berühmt. Die bedeutendsten sind die beiden Fenster in der Südfassade, das Lilienfenster, das 1937 neuverglast wurde, und die sogenannte *Oppenheimer Rose*, deren Glasscheiben aus dem 14. Jahrhundert (1332/1333) weitgehend original erhalten sind. Als Grundriss der Oppenheimer Rose diente eine Heckenrose, das Zeichen der Liebe Gottes zu den Menschen. Die Mitte des Fensters ziert der Reichsadler, das Oppenheimer Stadtwappen. Im Kreis um das Stadtwappen sind die Wappen der Oppenheimer Ratsherren aus dem Jahre 1332/33 angeordnet.



Die Legende von der Oppenheimer Rose

Die Bürger der Stadt Oppenheim hatten als Bildhauer für ihre Kirche einen bekannten Meister aus Mainz gewonnen. Neben vielem anderen entwarf er mit großer Sorgfalt das Maßwerk einer Fensterrose. Die Ausführung der Rose überließ er allerdings einem Gesellen. Dieser war mit Feuereifer bei der Sache. Beim Bauen veränderte er, ohne es zu bemerken, den Entwurf seines Meisters und schuf so ein eigenes Kunstwerk. Als der Meister die Veränderungen sah, schalt er ihn: „Das ganze Bildwerk hat deine Bubenhand verdorben“. Ein Faustschlag traf den Gesellen, der so unglücklich vom Gerüst fiel, dass er seinen Verletzungen erlag. Die Oppenheimer hielten den Sturz zuerst für einen Unglücksfall, doch als sie die hervorragende Arbeit des Gesellen sahen sagten sie: „Der Lehrjunge hat seinen Meister übertroffen und deshalb musste er sterben“. Der Meister wurde zum Tode verurteilt und hingerichtet.

Zähle im Kirchhof, wie viele junge Bäume Du hier entdecken kannst und notiere Dir das Ergebnis als

J= _

Du solltest es Dir nicht entgehen lassen, die Kirche und natürlich die Oppenheimer Rose auch von innen in ihrer vollen Farbenpracht anzuschauen.

Anschließend umrunde die Katharinenkirche im Uhrzeigersinn. Suche den Kapellengarten. Dieses wunderschöne, ruhige Fleckchen Erde lädt zum kurzen Pausieren ein. Bei klarer Sicht kann man von hier bis nach Frankfurt sehen.

Bevor Du diese Oase der Ruhe wieder verlässt, notiere Dir noch die Anzahl der sich hier befindlichen Sitzbänke als

K= _

Die dem Kapellengarten seinen Namen gebende **Michaelskapelle** birgt ein schauriges Geheimnis: Die Gebeine von vielen tausend Toten sind hier aufgebahrt. Es handelt sich um Jahrhunderte alte echte Menschenknochen, die man - durch den kalkhaltigen Boden konserviert - auf dem früheren „Kirchhof“ fand; dieser garantierte seinerzeit als Begräbnisstätte den Himmel.

Bilde die Quersumme der Anzahl der Toten und notiere sie Dir als

L= _

Verlasse nun das Kirchengelände durch das schwarze, schmiedeeiserne Tor und gehe weiter in Richtung

I - G: _ _ - _ _ = _ _ °

Du entdeckst einen Brunnen. Schau ihn Dir an und suche die Seite, auf der keine Jahreszahl zu finden ist. Stelle Dich mit dem Rücken zu dieser Seite und setze Deinen Weg in Blickrichtung fort.

Na, ist das nicht „Zucker“? ☺

Dein jetziger Weg führt Dich durch eine sehr schöne Wohnlage, und zwar so lange, bis sich zu Deiner Rechten das zweite Wahrzeichen Oppenheims präsentiert: die **Burg Landskron**. An dieser Stelle genießt man den einzigen noch unverbauten Blick auf das Gemäuer. Die Landskrone im Rücken, folgst Du einer Gasse bergab. An deren Ende erreichst Du eine weitere Sehenswürdigkeit. Schreite hindurch und gehe weiter in Richtung



A*D-H: _ * _ _ - _ _ _ = _ _ _ °.

Auf dem folgenden Platz wähle Deinen Weg zwischen

F + K: _ + _ = _

steinernen Zinnen und der Friedhofsmauer bis zu einer T-Kreuzung. Hier wähle den Weg ...

- ... bergauf, wenn die Stadtplan-Ziffer des Gautors kleiner war als die des Geschlechterbrunnens
- ... bergab, wenn die Stadtplan-Ziffer der Landskron größer war als die des Geschlechterbrunnens

Nach einigen Schritten halte die Augen offen und erinnere Dich an die Tiere, deren Bekanntschaft Du auf dem Marktplatz gemacht hast. Sie weisen Dir Deinen weiteren Weg. Behalte diesen stets bei und lasse Dich nicht von Abzweigungen und Einmündungen von ihm abbringen. Genieße bei klarer Sicht den tollen Blick über die Rheinebene, den Odenwald und den Taunus.

Nach einer Weile erblickst Du die „tierische Stelle“, die den Startschuss zum Finale darstellt. Übrigens: Auch wenn die gleichnamige Weinlage keinen allzu guten Ruf genießt, wird sie nicht hier direkt vor Ort in Flaschen abgefüllt. ☺

Nutze die Sitzgelegenheit zum Lösen der letzten Aufgaben.

A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L

FINALE:

Zwischen den beiden „R“s stehend, folge Deinem bisherigen Weg noch weitere

$L * F: _ * _ = _ \text{ Schritte.}$

Ab hier gehe weiter in

$E - C + (B * F): _ - _ + (_ * _) = _ \text{ }^\circ;$

bis Du auf einen Betonweg stößt. Von hier gehe

$J + 1: _ + _ = _ \text{ Schritte}$

in $I = _ \text{ }^\circ.$

Dann folge dem Weg in

$F * H: _ * _ = _ \text{ }^\circ.$

bis zu einer T-Kreuzung. Setze Deine Wanderung in

$L * D + I: _ * _ + _ = _ \text{ }^\circ.$

fort, bis Du wieder auf einen Betonweg stößt. Weiter geht es entgegen der „Pfeilrichtung“. Zähle dabei die Betonplatten Deines Weges, beginnend mit der Platte, die auf die Platte mit den Pfeilen folgt. Bleibe am Ende der

$D + A + \text{Quersumme H: } _ + _ + _ = _ \text{ sten}$

Platte stehen. Von hier gehe $G = _ \text{ Schritte}$ in

$D + F + G + H: _ + _ + _ + _ = _ \text{ }^\circ.$

Nun setze Deinen Weg in

$F * I - A - K - L: _ * _ - _ - _ = _ \text{ }^\circ.$

fort. Am Ende des Weges weist Dir eine Leitplanke Deine weitere Richtung. Ab der Stelle, von der der Weg unbefestigt weitergeht, gehe

J*K+L: _ * _ + _ = _ Schritte in

G*I: _ * _ = _ °.

In ca. 5 m Entfernung siehst Du in

(D/F)*A: (_ / _) * _ = _ °.

einen Baum. Verborgen an seinem Stamm findest Du die Letterbox. 😊 **Herzlichen Glückwunsch** 😊

Vorsicht vor neugierigen Blicken beim Betreten und Verlassen des Verstecks!

Nach Stempeltausch und Eintrag ins Logbuch verstecke bitte alles wieder so, wie Du es vorgefunden hast.

RÜCKWEG:

Verlasse das Versteck und behalte Deine bisherige Richtung bei. Sobald sich zu Deiner Rechten ein Weinberg auftut, durchquere diesen sowie

L = _

weitere Weinberge querfeldein bergab. Du triffst auf einen Betonweg. Wende Dich nach links und folge ihm stets. Ändere Deine Richtung nur dann, wenn der Weg Dich dazu zwingt. Nach einer Weile führt er Dich zum **Sackträgerurm**, einem ehemaligen Wehrturm der Stadtmauer sowie Namensgeber der geschätzten Oppenheimer Weinlage.

Hier entscheide Dich: Der Weg nach Norden führt Dich über das **Gautor** zurück zum Marktplatz, wo Du Dich kulinarisch verwöhnen lassen kannst. Möchtest Du direkt zurück zu Deinem Letterboxmobil, wähle den Weg in östliche Richtung, und kurz darauf erkennst Du den Weg zum Parkplatz.



Wir hoffen, Dir hat diese Tour gefallen und freuen uns auf Deinen nächsten Besuch im schönen Rheinhessen - vielleicht anlässlich der zweiten Letterbox dieser Reihe?

Denn wie Du beim Gang durch Oppenheim bestimmt bemerkt hast, hat die Stadt noch viel mehr Sehenswertes zu bieten, wie zum Beispiel das **Kellerlabyrinth** und die **Burg Landskron**. Um diese interessanten Orte geht es in der Letterbox Rheinhessen-Legenden 2.

Es grüßen

